



Pressemitteilung

Sechs Jahre Syrienkonflikt: Aktion gegen den Hunger kritisiert stark nachlassende Hilfe der internationalen Gemeinschaft

Die Hilfsorganisation Aktion gegen den Hunger sieht eine steigende Zahl an Kinderarbeit, Prostitution, Ausbeutung und frühen Heiraten unter syrischen Flüchtlingen. Dies sind Überlebensstrategien und Folge der Lebensumstände, unter denen viele von ihnen ausharren müssen. Sechs Jahre nach Ausbruch des Konflikts wird Unterstützung weiter dringend benötigt, doch die Hilfsbereitschaft erlahmt: In diesem Jahr wurden erst gut drei Prozent der benötigten Mittel aufgebracht.

Berlin, 14. März 2017. Sechs Jahre nach Ausbruch des bewaffneten Konflikts befinden sich viele Syrerinnen und Syrer nach wie vor in einer schwierigen Lage: Mehr als 13 Millionen Menschen benötigen Hilfe, fast die Hälfte davon sind Kinder. Fünfeinhalb Millionen Betroffenen fehlt es sogar am nötigsten wie Wasser, Nahrungsmitteln und einer Unterkunft. Weitere fünf Millionen haben das Land verlassen. Auch die Geflüchteten und Vertriebenen leiden Entbehrungen.

„Die Menschen sind erschöpft. Die Mehrheit der Flüchtlinge und Vertriebenen hat ihre finanziellen Mittel aufgebraucht, viele sind überschuldet. Nun müssen sie andere Wege finden, um zu überleben“, sagte Jean Raphaël Poitou, verantwortlich für die Region Naher Osten bei der Internationalen Hilfsorganisation Aktion gegen den Hunger. „Unsere Mitarbeiter vor Ort berichten uns von Kinderarbeit und Ausbeutung durch Arbeitgeber, von Prostitution und mehr frühen Hochzeiten.“

Am 15. März (Mittwoch) jährt sich zum sechsten Mal der Ausbruch des Konflikts. Aktion gegen den Hunger ruft die internationale Staatengemeinschaft anlässlich dessen dazu auf, ihre finanziellen Zusagen einzuhalten. „Im Februar 2016 haben sich die Teilnehmer der Geberkonferenz von London selbst für eine der größten Spendenzusagen in der Geschichte humanitärer Einsätze gefeiert: sechs Milliarden Dollar. Doch 2016 wurde gerade einmal die Hälfte des Bedarfs abgedeckt“, sagte Manuel Sánchez-Montero, Direktor für Nothilfe und internationale Beziehungen.

Aktion gegen den Hunger kritisierte zudem, dass die Hilfsbereitschaft erlahme: 2015 wurden 43 Prozent der von den Vereinten Nationen veranschlagten Mittel abgedeckt, 2016 immerhin 53 Prozent. Für das laufende Jahr sind dagegen erst gut drei Prozent des vereinbarten Hilfsplans für Syrien gegenfinanziert.

Die humanitäre Krise in Syrien:

470.000 Menschen sind seit dem Ausbruch des bewaffneten Konflikts in Syrien ums Leben gekommen. Etwa ein Drittel der Bevölkerung hat keine gesicherte Versorgung

mit Lebensmitteln. Zwei von drei Syrerinnen und Syrern fehlt der Zugang zu sauberem Trinkwasser. Mehr als sechs Millionen Menschen sind innerhalb des Landes vertrieben worden, etwa fünf Millionen haben Syrien verlassen. Die meisten Flüchtlinge leben in der Türkei, im Libanon und in Jordanien. Aktion gegen den Hunger ist seit 2008 in Syrien aktiv und versorgt die Menschen mit Wasser und Lebensmitteln und stillt die Grundbedürfnisse. Die Hilfe hat bislang 800.000 Menschen in zum Teil schwer zugänglichen Gegenden erreicht.

Über Aktion gegen den Hunger:

Aktion gegen den Hunger ist die deutsche Sektion von *Action contre la Faim*. Die entwicklungspolitische und humanitäre Hilfsorganisation unterstützt mehr als 14 Millionen Menschen in 47 Ländern. Seit 38 Jahren kämpft Aktion gegen den Hunger gegen Mangelernährung, schafft Zugang zu sauberem Wasser und gesundheitlicher Versorgung. Die 7.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten Nothilfe und unterstützen Menschen beim Aufbau nachhaltiger Lebensgrundlagen.

Bildmaterial:



Foto © Lys Arango: Ghada aus Rakka lebt mit ihrer Mutter und ihren Brüdern in einem Flüchtlingscamp im Libanon. Die 13-Jährige hat gerade geheiratet: „Ich bin stolz, dass ich meine Hochzeit feiern konnte, aber auch, dass ich meiner Familie nicht mehr zur Last falle.“ Eltern wie Ghadas Mutter sind froh, wenn ihre Töchter verheiratet sind, weil dies eine relative Sicherheit bietet.

Weiteres Bildmaterial ist auf Anfrage verfügbar.

Pressekontakt:

Sylvie Ahrens-Urbanek
Tel. 030 - 279 099 714
Mail sahrens@aktiongegendenhunger.de
Website www.aktiongegendenhunger.de

Wenn Sie keine weiteren Pressemitteilungen erhalten wollen, schicken Sie bitte eine kurze Nachricht an presse@aktiongegendenhunger.de.